



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

19. Dezember 2013

Pressemitteilung **Fraport mit dem Rücken an der Wand** **Erste Panikattacken am Flughafen**

Noch bevor der Koalitionsvertrag von den Parteigremien gebilligt und unterzeichnet ist, fühlt sich Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte aufgerufen, die Verteidigungslinien aufzubauen. In vermeintlich großer Sorge um den Wirtschaftsstandort Deutschland und um die Arbeitsplätze am Flughafen wird gegen die Vereinbarungen zwischen CDU und B'90/Die Grünen lamentiert.

Wie zu erwarten, wird die Bedarfsprüfung für das Terminal 3 als bereits erledigt und der Bau als notwendig bezeichnet. Dem Ansatz von Lärmobergrenzen steht Fraport natürlich kritisch gegenüber. Wider besseres Wissen wird versucht, den Planfeststellungsbeschluss 2007 als endgültig rechtskräftig und die prognostizierten Flugbewegungen, Lärmbelastungen etc. als Basis aller weiteren Entscheidungen zu zementieren. Raum für die angestrebten Lärmpausen wird kaum gesehen.

„Fraport hat immer noch nicht begriffen, dass jetzt ein anderen Wind aus Wiesbaden wehen soll.“ meint Thomas Scheffler, Sprecher des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen. „Auch wenn wir mit den vorgesehenen Regelungen im Koalitionsvertrag nicht zufrieden sind, zeigen sich doch deutliche Panikreaktionen am Flughafen.“

Die Ziele des Bündnisses der Bürgerinitiativen:

- *Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region. Kein Terminal 3.*
- *Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr*
- *Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger*
- *Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen*
- *Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000/Jahr und der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet*
- *Stilllegung der Landebahn Nordwest*

Für Rückfragen:

Thomas Scheffler

Sprecher des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen

06145 502150